Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben.

No. 39. Freytag, den 16. May 1817.

Berlin, vom 10. Mai.

Se. Majestät der König haben dem Superintendenten Sperber zu Wehlau, den rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruhet.

Des Königs Majestät haben den Regierungs-Director von Vorbeck auf sein Ansuchen, von Aachen an die Regierung zu Arnsberg zu versetzen geruhet.

Se. Königl. Majestät haben den bisherigen Kammergerichts-Assessor Siefart zum Stadt-Justizrath bei dem hiesigen Stadtgerichte zu ernennen geruhet.

Der Oberlandesgerichts-Referendarius Evers ist zum Justiz-Kommissarius bei den Unter-Gerichten im Fürstenthum Paderborn, mit Bestimmung des Wohnorts zu Warburg, bestellt worden.

Aus Pforta, vom 2. Mai.

So eben komme ich von dem Schlachtfelde von Groß-Görschen zurück, wo ich der feierlichen Einweihung des Denkmals beigewohnt habe, welches zum Gedächtniß der vor vier Jahren an eben diesem Tage dort gelieferten Schlacht, auf Befehl und Kosten des Königs von Preußen errichtet worden ist. Es steht auf einem ohngefähr eine Viertelstunde weit von dem Dorfe Groß-Görschen entlegenen Hügel, von welchem aus die beiden verbündeten Monarchen, der Kaiser Alexander und unser geliebter König, die Schlacht übersehen haben. Das Monument besteht aus einem in der Königlichen Eisengießerei zu Berlin gegossenen eisernen, gothisch verzierten, hohen Obelisk, dessen Spitze mit dem eisernen Kreuze geziert ist. Der Obelisk ruht unten auf einem angemessenen Sockel von Sandstein. An der Nordseite lieset man folgende Inschrift: „Die gefallenen Helden ehrt dankbar König und Vaterland; sie ruhen in Frieden! Groß-Görschen den 2ten Mai 1817." Bei unserer Ankunft an dem Hügel fanden wir eine Menge von Offizieren und von Civil-Beamten bereits daselbst versammlet; an der Spitze der erstern befand sich der General Kleist, an der Spitze der letztern der Präsident v. Schönberg. Eine Kompagnie preußischer Infanterie bildete einen Halbzirkel um den Hügel. Nachdem einige Verse aus einem Liede gesungen worden waren, hielt ein Geistlicher von dem Hügel herab eine auf die Feierlichkeit Bezug habende Rede, nach deren Endigung abermahls einige Verse aus einem Liede gesungen wurden, und zuletzt von dem Militair ein dreimaliges Hurrah erscholl. Wie schmerzlich auch die wehmüthigen Erinnerungen seyn mochten, welche der Anblick des nahen Schlachtfeldes erregte, so wurden sie doch durch das erhebende Gefühl des hier bewiesenen Heldenmuthes unserer Nation und durch den Dank gegen Gott, der von hier aus die Rettung des Vaterlandes gelingen ließ, auf eine tröstende und erhebende Weise gemildert. Gott segne den König und das Vaterland!

Wien, vom 30. April.

Eine Verbindung unsers Erlauchten Kaiserhauses mit dem künftigen Thronerben des Königreichs Sachsen beschäftigt das Publikum mit freudigem Interesse. Es ist die Erzherzogin Caroline, geboren den 8ten April 1801, welche sich mit dem ältesten Sohn des Prinzen Maximilian von Sachsen vermählt. Eine Schwester dieses Prinzen wird, wie man mit Gewißheit behauptet, die Gemahlin des Erbprinzen von Toscana.

Maintz, vom 3. Mai.

Noch täglich haben wir das traurige Schauspiel auswandernder Deutschen vor Augen. In diesem Frühjahr übersteigt die Anzahl derselben, die zu Wasser paßirten, 10000, ohne die nicht unbeträchtliche Zahl derer zu zählen, die mit ausgehungerten Pferden einen Wagen voll Kinder langsam forttreiben. Wir wollen nur das Verzeichniß der Auswanderer auf dem Rheine von der letzten Hälfte Aprils geben. Diese betrugen 839 Familien, aus 3312 Personen bestehend. Es waren Badener, Elsasser, Schweizer und Würtemberger, namentlich 235 Würtembergische Quäker oder Separatisten. Alle versichern, daß Nahrungslosigkeit und unerschwingliche Steuern die Ursache ihrer Auswanderung sei. Die Würtembergischen Separatisten-Familien behaupten, ihrer Religion wegen hätten sie, manche fast 15 Jahre, in Festungen gesessen,

worin man noch sieben Waffenfähige zurückhalte, weil ihr Glaube ihnen das Tragen der Waffen untersage und sie sich daher der Kriegsdienste weigern müßten.

Vom Main, vom 2. Mai.

Im Würtembergischen, wo die Noth so groß ist, wo aber die möglichsten Maaßregeln zur Abhülfe getroffen worden, sind die Gemeinden verantwortlich gemacht, wenn jemand vor Hunger stürbe.

Brüssel, vom 1. Mai.

Der Prinz von Broglio, Bischof von Gent, ist jetzt auf dem Wege nach Rom. Wie es heißt, dürfte er zum Cardinal erhoben werden, wodurch allen Streitigkeiten wegen seiner Diöcese ein Ende gemacht würde.

Der König von Preußen, der in diesem Sommer im Preuß. Hauptquartier zu Sedan erwartet wird, dürfte, wie unsre Blätter sagen, auch Brüssel und Paris besuchen.

Paris, vom 29. April.

Als Ursache, warum Madame Regnault de St. Jean d'Angely nach der Conciergerie gebracht worden, wird angegeben, daß man zu Calais eine strafbare Correspondenz bei Personen entdeckt habe, die nach Amerika abgeben wollten, wo sich bekanntlich der Gatte der Verhafteten befindet. Sie ist schon mehreremale verhört worden, kann indeß mit ihrer Familie communiciren.

Auch Herr Olville, ein Neffe von Bonaparte, der in einer Glas-Fabrik angestellt war, ist arretirt und bereits verschiedenemale verhört worden.

Zu Rochefort ist ein gewisser Robert verhaftet worden, eben wie er im Begriff war, sich nach Amerika mit verdächtigen Briefen an Regnault de St. Jean d'Angely einzuschiffen.

Paris, vom 30. April.

Durch einen Kourier ist aus Madrid die Nachricht eingetroffen, daß der Infant Don Antonio, Bruder des Königs Carl IV., am 20sten dieses nach einer kurzen Krankheit mit Tode abgegangen. Er war 1755 zu Neapel geboren. Der verstorbene Infant hatte sich mit dem jetzigen Könige, seinem Oncle, während der Gefangenschaft zu Valençay aufgehalten.

Nach der neuesten Zählung enthält Paris in 27371 Häusern, 71559 Einwohner.

Ein Schreiben aus Smyrna vom 25sten Januar sagt, daß Savary sich noch in dieser Stadt befinde und mit der Ausarbeitung von Memoires über die Begebenheiten seiner Zeit beschäftigt sei.

Paris, vom 4. Mai.

Die Anwesenheit des Schauspielers Talma in Lille, hat zu sehr blutigen Schlägereien zwischen einigen Offizieren vom Jäger-Korps aus der Vendée, und den Offizieren der Nationalgarde Anlaß gegeben, so daß sich der Gouverneur der Festung genöthigt gesehen hat, um der Ruhe willen, das Jäger-Regiment nach Bethune zu verlegen.

Bei dem Botaniker Cels zu Montrouge ist jetzt ein neuholländischer Strauch zum erstenmal in Europa in voller Blüthe zu sehen. Er ward aus Saamen, den Hr. Bonpland, der auch dem Gewächs den Namen gomphobolobium Celsium, beigelegt, vor 18 Jahren mitgebracht, gezogen, hat 5 Fuß Höhe und trägt über 4000 blaue Blüthen.

Zu Straßburg wurde neulich ein Türke, der als Tambour-Major bei der Jura-Legion steht, Peter Cotty, getauft. Gevatter waren der Kommandant und andere vornehme Personen, und die Tochter des Präfekten sammelte die Kollekte. Ob diese gleich ansehnlich ausfiel, wies sie der Neubekehrte doch gleich zum Ankauf von Erdtoffeln für die Armen an.

Aus Italien, vom 24. April.

Der Pabst, der sich wieder ganz wohl befindet, hat in dem am 14ten dieses gehaltenen geheimen Consistorium 21 neue Erzbischöfe oder Bischöfe, und 4 Aebte bekannt gemacht. Unter diesen befindet sich ein Doctor der Theologie aus St. Domingo als Erzbischof daselbst, und Giustiniani, als Erzbischof von Tyrus, der als Nuntius nach Madrid bestimmt ist; ferner 5 Bischöfe für Städte in Westindien, endlich der Kanonikus und Fürst Joseph von Hohenzollern, als Bischof von Ermeland im Preußischen.

Rom, vom 12. April.

Gestern Abend kam ein außerordentlicher Kourier bei dem Spanischen Bothschafter an; dieser begab sich sogleich zu dem Könige Carl IV. Die ganze Königl. Familie wurde versammelt. Man versichert, der Bothschafter habe ihr höchst wichtige Depeschen mitgetheilt. Diesen Morgen lief ein Gerücht in der Stadt von der Abreise des Königs. Ein ungeheurer Volkshaufe sammelte sich in der Straße von Spanien um den Pallast des Königs, und bewies durch laute Zurufe seine Liebe für einen König, der jedem Unglücklichen theuer geworden ist. Heute ist der König mit seiner Gemahlin ausgegangen und mit dem Freudenjubel des Volks begrüßt worden.

London, vom 29. April.

Die Morning-Chronikle hatte jüngsthin erklärt, sie könne nicht begreifen, nach welchen Grundsätzen man Bonaparte mitten im Frieden, als Kriegsgefangenen behandle, und die Frage aufgestellt, welche Rechte England habe, ihn zu bestrafen? Hierauf erwiedert der Kourier: Bonaparte wird gefangen gehalten, nicht um ihn wegen der Verbrechen, die er begangen, zu bestrafen, sondern um ihn zu hindern, neue zu verüben; er wird gefangen gehalten, weil die Erfahrung lehrt, daß seine Freiheit mit der Ruhe der Welt unverträglich sei; er wird gefangen gehalten, weil es leider noch immer Individuen giebt, und noch einige Jahre über geben wird, die in den Grundsätzen der Revolution erzogen, ihn, falls er noch einmal unter ihnen auftreten sollte, mit Freuden aufnehmen und sich von ihm zu einem neuen Kampfe führen lassen würden, wobei, so unzweifelhaft auch dessen Ausgang seyn dürfte, dennoch abermals Ströme Bluts fließen würden.

London, vom 30. April.

Das so lange verbreitete Gerücht, daß die Portugiesen Monte-Video besetzt hätten, hat sich nunmehr bestätigt. Gestern ging auf Lloyds Kaffeehause folgende Nachricht ein, welche von Lloyds Agenten aus Buenos-Ayres unterm 4ten Februar eingesandt worden:

„Die Portugiesen haben endlich von Monte-Video und Colonio del Sacramento Besitz genommen, ohne einen Schuß zu thun. Wie man vernimmt, sollen fremde Schiffe unter denselben Bedingungen frei zugelassen werden, wie zu Rio Janeiro."

Nach dem Einrücken der Portugiesen in Monte-Video erschien folgende

Proklamation.

Carlos Frederico le Cor, Ritter, Generallieutenant der Königl. Armee Sr. Allergetreuesten Majestät, General en Chef der Land- und Seemacht, die an der Ostseite des Plata-Flusses gebraucht wird, General-Kapitain dieser Provinz rc. rc.

Einwohner von Monte-Video! Die Sicherheit eurer Personen und eures Eigenthums wird von der Portugiesischen Armee garantirt, und von diesem Tage an muß

die Zerrüttung der Anarchie, die so lange unter euch geherrscht hat, vor dem Gesetze verschwinden. Kehrt zu dem ruhigen Sitze eurer Feuerheerde zurück, laßt Zufriedenheit und brüderliches Wohlwollen unter euch allen herrschen! Bedeckt mit einem ewigen Schleier alle vergangene Unordnungen! Das Volk muß nicht länger die starke Last der Contributionen empfinden, und ein freier Handel mit allen Nationen, der euch von der Großmuth Sr. Allergetreuesten Majestät, unserm Könige, verliehen worden, wird bald den Schaden ersetzen, den der Bürgerkrieg veranlaßt hat, und die Provinz wieder in ihren alten Glanz versetzen. Die verschiedenen Zweige meiner Autorität werden die barbarischen Leute mit Nachdruck verfolgen, die euch Alles verbrennen und eure Felder verheeren, und bei diesem großen Werke der allgemeinen Pacification rechne ich auf den Beistand aller guten Einwohner.

Monte-Video, den 20. Januar 1817.

Carlos Frederico le Cor.

Bald darauf erschien ferner folgende

Proklamation.

Sebastian Pintos de Aranjo Correa, General-Major, Gouverneur von Monte-Video ꝛc.

Da Se. Excellenz, der General-Kapitain der Provinz, Carlos Frederico le Cor, vernommen hat, daß verschiedene Personen in dieser Stadt und deren Gebiet ihre Wohnungen verlassen haben, weil sie irrig glaubten, daß die Portugiesische Armee sie wegen vorhergegangener Meinungen zur Rechenschaft ziehen und Privat-Rache befriedigen würde, und daß andere aus eben dieser irrigen Idee Beleidigungen begangen haben, die Beschwerden und Zwietracht zwischen Nachbaren aus derselben Stadt veranlaßten, so hat derselbe, um solchen Excessen vorzubeugen, Nachstehendes verordnet: Erstlich soll jeder ohne Ausnahme, der irgend jemand wegen seiner vormaligen politischen Meinungen einer Parthei während des Bürgerkriegs verfolgt, strenge, selbst mit Confiscation seiner Güter, bestraft werden. Zweitens werden alle Personen, die von hier entwichen sind, aufgefordert, unverzüglich zurück zu kehren, indem sie wegen ihres vorigen Betragens gar nicht in Anspruch genommen werden sollen.

Gegeben zu Monte-Video, am 22. Januar 1817.

Sebastian Pintos de Aranjo Correa ꝛc.

Auf Befehl Sr. Excellenz.

Es war am 20. Januar, als die Portugiesen in Monte-Video einrückten, wie man glaubt, in Folge einer vorhergegangenen Uebereinkunft. Die Stadt hatte sich im Vertheidigungsstand befunden. Das Portugiesische Armee-Korps war in 3 Divisionen getheilt gewesen. Das zu St. Lucia soll allein einigen Widerstand gefunden und 150 Mann in einer Action verlohren haben. Man ist begierig, das Nähere über diese Portugiesische Besetzung in Beziehung auf Spanien zu erfahren.

Eine Depesche unsers auswärtigen Departements an die Ottomannische Pforte, die einem fremden Kourier mitgegeben war, ist erbrochen worden, welches gerechte Beschwerden veranlaßt hat.

Zu Glasgow hat man am letzten Mittewochen ein starkes Erdbeben verspürt.

Der Herzog von Wellington befindet sich jetzt bei seinem Bruder, dem Marquis von Wellesley. Wie es heißt, wird er bis zum 18. Juni hier bleiben. An diesem so denkwürdigen Jahrstage soll die neue Brücke von Waterloo eröffnet werden. Wie es heißt, werden der Prinz Regent und dieser berühmte Feldherr zuerst über diese Brücke reiten und den Zoll bezahlen, der auf derselben soll erhoben werden.

Barcellona, vom 15. April.

Wegen der hier entdeckten Verschwörung ist folgendes erschienen:

Proklamation des General-Kapitains von Catalonien.

Eine schreckliche Verschwörung, die von Personen von verschiedenen Klassen scheint angelegt zu seyn und in welcher sich die Generals Don Louis Lascy und Don Francisco Milans befinden, die zu einer andern Zeit dem Vaterlande ausgezeichnete Dienste geleistet hatten, sollte in der Nacht auf den 5ten dieses in Ausführung gebracht werden. Die Absicht dieser Verschwörer war, die Regierung zu stürzen, die abgeschaffte Constitution herzustellen und mir die Authorität zu entreißen, womit mich der König bekleidet hat. Allein die nachdrücklichen Maaßregeln, die ich in dem Augenblick ergriff, als ich durch eine besondere Gnade der Vorsehung die erste Nachricht von diesem Attentat erhielt, haben die Anschläge der Aufrührer vereitelt. Von allen Seiten verfolgt, sind die meisten derjenigen, die als die Schuldigsten bezeichnet werden, verhaftet worden. Ihre Mitschuldigen werden bald entdeckt werden; man ist denjenigen auf der Spur, die für den Augenblick eine Freistatt in den Gebürgen haben finden mögen. Unter den traurigen Empfindungen meiner Seele an diesem unglücklichen Tage ist es mir ein Trost gewesen, daß die Einwohner von Barcellona und der Provinz an den Anschlägen der Verschwörer nicht nur keinen Theil genommen, sondern auch ihre Bereitwilligkeit zur Verhaftung der Verschwörer zu erkennen gegeben haben. Auch das Betragen der Truppen war lobenswürdig. Bloß 2 Kompagnien des leichten Infanterie-Bataillons Tarragona wurden von ihrem zweiten Kommandanten Don Joseph Quer hingerissen. Kein anderer Offizier nahm an dieser Verirrung Theil, die nur einige Stunden dauerte. Das war die Grundlage der thörichten Hoffnungen dieser Unglücklichen, die, ohnerachtet aller ihrer Anstrengungen, nicht einen Augenblick die öffentliche Ruhe gestöhrt haben. Es ist jetzt gar nichts mehr zu besorgen. Die Verschwörer haben bloß die Strafe zu erwarten, welche die Gesetze vorschreiben, was sich aus den schon angefangenen Prozessen ergeben wird, die nicht lange dauern werden.

Barcellona, den 12. April 1817.

Xavier Castanos.

Der Generallieutenant Lascy stammt ursprünglich aus Irland ab; der Maréchal de Camp Milans ist ein Edelmann aus der Provinz Catalonien, wo seine Familie zu den ausgezeichnetsten gehört. Er diente vormals unter den Spanischen Garden. Der Plan der Verschwornen, die Anhänger in mehrern Provinzen hatten, gieng dahin, die Cortes wieder einzuführen, Barcellona zu überrumpeln, die Festungen Figueras und Montjui einzunehmen, und hier im Süden einen starken Vereinigungspunct fürs Ganze zu bilden.

Copenhagen, vom 3. Mai.

In der Nacht auf den 27sten April ist bei dem Etatsrath und Postdirector Kolderup Rosenvinge ein sehr beträchtlicher Diebstahl, sowohl an baarem Gelde und Prätiosen, als an Zettelgelde, begangen worden. Auf die Entdeckung der Thäter ist eine Belohnung von 2000 Rthl. N. W. ausgesetzt.

Hamburg, vom 6. Mai.

Beim Schlusse dieses, erhalten wir noch die neueste Englische Post mit folgenden Nachrichten:

London, vom 2. Mai.

Der würkliche Piontowsky, welcher neulich von St. Helena hier ankam, befindet sich fortdauernd in London. Ein falscher Piontowsky reiset indessen auf dem festen Lande umher, um Bonaparte's Freunde auszukundschaften. Die Escadren von Christoph und Petion sind von Domingo ausgesegelt, um einander zu bekämpfen.

Warschau, vom 28. April.

Vor etlichen Tagen ereignete sich hier ein Vorfall, der im Publikum viel Aufsehn erregte. Am 17ten dieses hatte der gewesene Pohlnische General, Graf von Paz (der alle Französische Feldzüge aufs ausgezeichnetste mitmachte und ein reicher Gutsbesitzer in Litthauen ist), den Woywod-Senateur, Fürsten Adam Czartoryski, zum Duell herausgefordert. Der Letztere stellte sich außer der Stadt bei Wola mit seinen Secundanten, den Generals Mokronowski und Krukowiecki, zu der bestimmten Stunde; aber von Seiten des Vicekönigs ergieng ein Verbot und Arrest, indem das Gesetz keinen Duell, vorzüglich gegen einen Staats-Dignitair, gestattet. Die Sache ist nun zur Entscheidung des Monarchen abgeschickt worden. Die Veranlassung zu jenem beabsichtigten Zweikampfe war, daß der General, welcher um die Hand der Prinzessin Anna Sapieha anhielt, eine abschlägige Antwort sowohl von ihr, als auch von ihrer Mutter, einer Wittwe, erhielt. Jene Prinzessin ist eine Kousine des Fürsten Czartoryski. Ihre Mutter ist eine gebohrne Gräfin Zamoyska, Schwester seines Schwagers. Inzwischen suchen die Familie und die Freunde den Streithandel auf eine gütliche Weise beizulegen.

Vermischte Nachrichten.

Zu Herstellung des Hauses in Eisleben, wo Dr. Luther geboren ward, und zur Aufstellung der dort befindlichen, an die Reformation erinnernden Gemählde, haben Se. Majestät schon im vorigen Jahre eine bedeutende Geldsumme angewiesen, und jetzt den Umfang der in jenem Hause seit 120 Jahren bestehenden Freischule durch den Ankauf eines benachbarten Hauses zu erweitern befohlen, und das Daseyn der durch Mangel an Fonds in Verfall gerathenen Anstalt, durch eine hinreichende Ausstattung für die Zukunft gesichert.

Vor Kurzem sind zu Kassel drei Greise, die seit langen Jahren mit einander befreundet gewesen, und fast jeden Abend durch l'Hombrespiel gegenseitig die Zeit sich verkürzt hatten, an Einem und demselben Tage mit Tode abgegangen; nehmlich der General v. Gohr im 86sten, der geheime Legationsrath v. Engelbrenner im 89sten, und der Hofgärtner Schwarzkopf im 83sten Jahr. Ein vierter Freund und Spielgenosse, Hr. Wölkel, war bereits ein Jahr zuvor, im 90sten Jahre, und ein anderer fünfter, der geheime Rath Schminke, vor wenigen Monaten, im 86sten Jahre, in die Ewigkeit vorangegangen. Alle 5 Freunde zusammen zählten beinahe fünftehalbhundert Jahr.

Einhundert Rthlr. Cour. Belohnung.

Einem hiesigen Handlungshause sind, ohne Spuren von Gewalt beim Eintritt in das verschlossen gewesene Comptoir, jedoch mittelst gewaltsamer Eröfnung eines darin befindlichen verschlossen gewesenen Schreibepults und Entfernung aus dem geöfnet gefundenen Fenster in der Nacht vom 12ten zum 13ten d. M. folgende Gelder gestohlen, als:

1) 31 Stück Friedr.d'or, wobey einer ohne Krone, auch ein Napoleond'or und einige Souveraind'or.

2) 26 Stück Ducaten, unter welchen einige nicht näher zu bezeichnende sehr alte, auch 4 Stück holländische, welche nicht das volle Gewicht haben, nebst einer altmodischen grünlich seidenen Geldbörse.

3) 588 Rthlr. Cour. in Duten und loß, worunter $16\frac{2}{3}$ Rthlr. Polnische $\frac{1}{3}$ Stücke in einer Dute und auch 6 Stück Preuß. $\frac{2}{3}$ Stücke.

4) 150 Rthlr. $\frac{1}{12}$tel in 15 Duten.

Es wird Jedermann hiermit aufgefordert, ihm bekannt gewordene oder noch bekannt werdende Umstände, welche zur Entdeckung des Diebes beitragen können, sofort anzuzeigen, besonders aber werden alle Geldwechsler und Goldarbeiter auf die besonders bezeichneten Goldsorten aufmerksam gemacht und wird nähere Anzeige von ihnen erwartet, wenn ihnen dergleichen unter verdächtigen Umständen angeboten werden sollten. Der Entdecker des Thäters, wodurch zugleich die Wiederherbeischaffung des gestohlenen Geldes bewürkt wird, hat eine Belohnung von 100 Rthlr. Cour. zu erwarten. Stettin den 13ten May 1817.

Königl. Polizey-Director.
Stolle.

Anzeigen.

Frischer Geilnauer Brunnen, in der Niederlage große Oderstraße No. 70.

Mit denen neuesten Musterblättern zum Stricken, Häckeln, Tapisserie und Mosaik, aus dem Verlage des Herrn Philipson in Berlin, empfiehlt sich das
Bureau de Musique, große Oderstraße No. 6.

Nach dem Ausmarsch des 33sten Regiments hat jemand einen großen Theil seiner Schüler in der Musik verlohren, und ist geneigt, die Stunden wieder zu besetzen. Wem daran gelegen, auf benannte Instrumente, als: Pianoforte, Guitarre, Flöte und Violine, unterrichtet zu werden, kann das Nähere hierüber in dessen Wohnung, Reifschlägerstraße No. 51 zwey Treppen hoch, erfahren.

Ein Handlungsdiener, der hieselbst in einer Materialhandlung ausgelernt hat und gleich in einer solchen wieder ein Engagement zu haben wünscht, melde sich im schwarzen Adler No. 8 auf der Lastadie.

Ein junges Mädchen von ohngefähr 16 Jahren, das Lust hat, bey einer ältlichen Dame in Pommern als Kammerjungfer in Dienst zu treten, und in weiblichen Handarbeiten, als Schneidern und Sticken erfahren ist, kann das Nähere in der Zeitungs-Expedition erfahren.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich meine Wohnung in der Gropengießerstraße in dem ehemaligen Nachtigalschen Hause No 164 verlegt habe, und empfehle mich mit allen möglichen sauber gearbeiteten Gold- und Silberarbeiten zu den möglichst billigen Preisen, so wie ich auch alle in meinem Fach vorkommende Bestellungen annehme und aufs beste anfertige, und werde das mir geschenkte Zutrauen auch ferner zu verdienen suchen. J. D. Paulsohn junior.

Meinen geehrten Handlungsfreunden empfehle ich mich mit einem stets complett sortirten Lager baumwollener, zwirner, halbseidener Strumpfwaaren und aller Arten couleurten Glacée, weiss gebleichten ledernen und batistmusselinen Handschuhen eigner Fabrik; auch halte ich ein Lager von wollenen Strumpfwaaren, und allen Sorten Wachsleinwand und Wachstaffent, verkaufe solche zu den Fabrikpreisen, und besorge auch alle in diesem Fache einschlagende Commissionen so prompt wie möglich. Ich bitte, sich mit Aufträgen gütigst an mich zu wenden, und die billigsten Preise und eine rechtliche Bedienung stets sich versichert zu halten. Auch beziehe ich alle Frankfurth a. d. O. Messen, und habe meinen Stand fortwährend in einer Bude am Markt zwischen dem Rathskeller und dem Bohnhagenschen Hause. Potsdam den 1. May 1817. Wilhelm Siermann,

vormahls Haase Erben und Siermann.

Verbindung.

Gestern vollzogen wir unsere eheliche Verbindung. Schillersdorff bey Stettin den 13ten May 1817.

Wilhelm Schartow, Kaufmann zu Stettin. Albertine Schartow, geb. Mittelhusen.

Todesanzeigen.

Am 2ten May Abends 7½ Uhr starb unser guter Vater, der Altermann der Kupferschmiede Christian Friedrich Stewen, plötzlich am Schlagfluß im 69sten Jahre; diesen schmerzlichen Verlust zeigen wir allen auswärtigen Verwandten, unter Verbittung der Beyleidsbezeugungen, an. Stettin den 4. May 1817.

Die hinterbliebenen 6 Kinder, Schwiegersohn und Schwiegertochter.

Die Geschäfte des Verstorbenen werden nach wie vor von mir auf das reellste fortgesetzt werden.

Carl Stewen sen.

Am 6ten May starb mein geliebter Mann und Vater eines Kindes, der Schiffscapitain und Altermann der Löbl. Schiffer-Compagnie hieselbst, M. D. Seeger, in einem Alter von 76 Jahren und 6 Monaten an Entkräftung. Indem ich hiemit die traurige Pflicht erfülle, dieses meinen Verwandten und Freunden anzuzeigen, verbitte ich zugleich jede Beileidsbezeugung, die meinen Schmerz nur noch vergrößern würde. Stettin den 13ten May 1817.

Caroline Seeger, geb. Krüger.

Auction.

Freytag den 27sten Junius 1817, Vormittags 10 Uhr, sollen zu Cunersdorf bey Wrietzen an der Oder, öffentlich versteigert werden:

Ein Hundert und Zwanzig Stück Merinos-Böcke, sämmtlich im Jahre 1815 gebohren, und mit Sorgfalt zu Zuchtböcken ausgewählt. Sie werden vor dem 1sten Junius nicht geschoren, und können vom 23sten bis 31sten May auf dem Vorwerk Horst besehen werden, damit Jeder, der es wünscht, seine Auswahl an vollständig bewollten, ungewaschenen Thieren machen könne.

Siebenzig Merinos-Mutterschaafe werden, in Posten zu 10 Stück, am 27sten Junius mit versteigert; und aus freyer Hand können 600 Mutterschaafe aus den Metis-Heerden verkauft werden, die auf verschiedenen Güthern stehn, und deren Wolle im Jahre 1816 mit 22 und 24 Thaler pro Stein bezahlet worden.

Bekanntmachung.

Zur Berichtigung der Zinsen von den in den Händen der Einwohner des hiesigen Orts befindlichen Lieferungsscheinen, haben wir wegen unserer übrigen Geschäfte, die Nachmittagsstunden von 4 Uhr ab, und zwar

am 7ten May d. J.,
„ 14ten May „ „
„ 21sten May „ „
„ 28sten May „ „

bestimmt, und fordern die Inhaber hierdurch auf, sich an diesen Tagen auf der Regierungs-Haupt-Casse zum Empfang der Zinsen einzufinden; zuvor jedoch die, von der Königl. Staats-Schulden-Tilgungs-Casse gegebenen Formulare zu den Quitungen, von uns abfordern zu lassen. Stettin den 29sten April 1817.

Königl. Preuß. Regierungs-Haupt-Casse.

Gerichtliche Vorladung.

Von dem Königlichen Ober-Landesgerichte in Stettin ist über den Nachlaß des am 12. Novbr. 1813 zu Cammin verstorbenen Landbaumeisters Christian Gottlob Ferdinand Liers, wegen anscheinender Unzulänglichkeit desselben, zur Befriedigung der Gläubiger, der erbschaftliche Liquidationsprozeß eröfnet, und ein General-Liquidations-Termin auf den 17ten Junii dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr, auf dem Ober-Landesgerichte vor dem Herrn Ober-Landesgerichtsrath Lange angesetzt worden. Die unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners werden vorgeladen, in diesem Termin persönlich oder durch Bevollmächtigte, wozu ihnen von den hiesigen Justiz-Commissarien der Justiz-Commissarius Geppert, Reiche und Cosmar vorgeschlagen werden, ihre Forderungen anzumelden, die Urkunden, worauf sich solche gründen, vorzulegen, und sodann fernere Verfügung, bey ihrem Ausbleiben aber zu erwarten, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige werden verwiesen werden, was nach der Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von dem Nachlaß des verstorbenen Landbaumeisters Christian Gottlob Ferdinand Liers übrig bleiben möchte. Stettin den 20. Febr. 1817. Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Aufforderung.

Von dem unterzeichneten Ober-Landesgerichte von Pommern werden alle diejenigen, welche an der dem Soldaten Gardist Christian Jacob Steincke zugehörigen, im Brande zu Cublitz bey Stolp am 23sten May 1814 verlohren gegangenen, auf 70 Rthlr. lautenden Banco-Obligation sub Litt. E. No. 81419. und 5415. als Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefes-Inhaber Ansprüche zu haben glauben, auf den Antrag des rc. Steincke, hierdurch aufgefordert, ihre etwanigen Ansprüche dem hiesigen Ober-Landes-

gerichte binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem auf den 5ten September a. c., Vormittags um 10 Uhr, auf dem Ober-Landesgerichts-Collegienhause vor dem ernannten Deputirten, dem Inquisitor publicus Alverdes, anstehenden peremtorischen Termin anzuzeigen und vollständig nachzuweisen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen an die genannte Banco-Obligation präcludirt, diese für amortisirt erklärt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Cöslin den 17. April 1817.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Ediktal-Citation.

Nach der Angabe der Wittwe des hiesigen Häckers Michael Huth, Juliana Dorothea gebornen Taubenspecht, sind ihr und ihrem nunmehr verstorbenen Ehemann nachstehende Obligationen:

1) eine Obligation vom 16ten Januar 1798 über 500 Rthlr. Preuß. Courant zu 5 Procent Zinsen,
2) eine Obligation vom 20sten July 1802 über 100 Rthlr. Preuß. Courant zu 5 Procent Zinsen und dreymonatlicher Kündigung,
3) eine Obligation vom 15ten Juny 1804 über 100 Rthlr. Preuß. Courant zu 5 Procent Zinsen und dreymonatlicher Kündigung,

sämtlich auf der Kolonistenstelle zu Gegensee No. 15 eingetragen und von dem Kolonisten Johann Jacob Küster ausgestellt,

in den Jahren 1806 und 1807 durch Fäulniß verlohren gegangen. Die Wittwe Huth verlangt nunmehr die Wiederherstellung dieser Obligationen, kann aber deren zufällige Vernichtung nicht hinreichend nachweisen; es werden daher hierdurch alle Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder andere Briefs-Inhaber, welchen an diesen Obligationen ein Recht zustehen könnte, vorgeladen, ihre Ansprüche an denselben, in Termino den 2ten August d. J. in der Gerichtsstube zu Ludwigshoff anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie damit präcludirt, die verlohren gegangene Instrumente amortisirt, und dem Gläubiger nicht nur anderweitige Instrumente über die Forderungen ausgefertigt, sondern auch die Löschung derselben auf dessen Antrag verfügt werden wird. Ueckermünde den 10. März 1817. Das Patrimonialgericht über Seegrund.

Bahr, Justitiarius.

Mühlenverkauf u. s. w.

Die dem Mühlenmeister Johann Joachim Otte und dessen Kinder gehörige, zu Mellen (a) bey Daber belegene Wassermühle nebst Zubehörungen, mit allen Rechten und Gerechtigkeiten, Lasten und Unpflichten, soll, auf den Antrag der Interessenten, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Hiezu sind nun die Licitationstermine auf den 21sten Junii und den 13ten August d. J., des Vormittags um 11 Uhr, auf gedachter Mühle angesetzet. Kauflustige, welche dergleichen Grundstücke zu besitzen fähig und annehmlich zu bezahlen vermögend sind, werden dahero hiemit aufgefordert, sich in erwähnten Terminen einzufinden, ihr Gebot abzugeben, und hat der Meist- und Bestbietende, wenn die Interessenten das Gebot annehmlich finden, bis auf deren Genehmigung, den Zuschlag zu gewärtigen. Freyenwalde in Pommern den 6. May 1817. von Wedellsches Gericht zu Mellen.

Naatz, Justitiarius.

Guths-Verpachtung.

Ein an der Oder in der Nähe Stettins belegenes vorzügliches Ritterguth von 22 Winspel Weizen-Aussaat in jedem Felde, über 400 vierspännige Fuder Heuwerbung und einer Brau- und Brennerey, soll mit vollständigem Inventario und Saaten zu Johanni d. J. auf 12 Jahre an einen Cautionsfähigen Pächter aus freyer Hand verpachtet werden. Nähere Auskunft giebt gefälligst Herr Justiz-Commissarius Böhmer zu Stettin.

Auction ausserhalb Stettin.

Am 2ten Juny d. J. und folgende Tage werden zu Stuchow bey Greiffenberg in Pommern, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, in öffentlicher Auction versteigert werden, die seit 1802 veredelte Schäferey, welche incl. der Lämmer etwa 650 Stück betragen wird. Die Schaafe werden nach dem Grade ihrer Veredelung partbieweise zum Verkauf gestellt werden. Ferner eine bedeutende Quantität Tischzeug, Bettbezüge, Hausgeräth an Tischen, Stühle, Schenke, Kasten, Porcellain, Fayance, Gläser, Eisen, Blech, Küchengeräth und Kleidungsstücke. Stettin den 9ten May 1817.

Die Erben des zu Stuchow verstorbenen General-Lieutenants von Plötz.

Mühlen-Anlage.

Ich will bey meiner hiesigen Mühle einen zweiten Mahlgang anlegen und eine neue Schneidemühle erbauen und fordere daher diejenigen, welche durch diese Anlagen eine Gefährdung ihrer Rechte befürchten, in Gemäßheit des Edicts vom 28sten October 1810. §. 7. auf, ihren etwanigen Widerspruch binnen 8 Wochen präclusivischer Frist, sowohl bey der hohen Landes-Polizey-Behörde, als bey mir einzulegen. Hagen bey Falckenwalde den 1sten May 1817.

Der Müllermeister Martin Friedrich Blaurock.

Kleesaamen-Verkauf.

Einige Scheffel besten rothen Kleesaamen kann ich noch aufs billigste ablassen. Güstow den 14ten May 1817.

Brede.

Zu verauctioniren in Stettin.

Am 20sten May dieses Jahres, und den folgenden Nachmittagen um 2 Uhr werde ich, dem mir ertheilten Auftrage zufolge, den Mobiliar-Nachlaß des Regierungs-Secretair Kistmacher bestehend aus einer Stutzuhr, Porcellain, Fayance, Gläsern, Zinn, Kupfer, Metall, Messing, Blech und Eisen, Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräth, (worunter mehrere Spiegel, Sophas, Commoden, Spiel- und Theetische und meerschaumne Pfeiffenköpfe), ferner Kleidungsstücken und einem Vorrath von unbeschriebenem Papier, Federposen und Mundlack, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden verkaufen. Die Auction wird in dem Hause des Kaufmanns Roserus, große Dohmstraße No. 627, abgehalten. Stettin den 12ten May 1817.

Zitelmann 2., Commissarius.

Auction am Sonnabend den 17ten May, Nachmittags 3 Uhr, über 5 Fässer etwas beschädigten Caffees, große Oderstraße No. 74.

(Auction.) Am Sonnabend den 17ten dieses Monats, Nachmittags um 2½ Uhr, sollen für Rechnung dem es angeht,

10 Stücke Jamaica-Rumm und
10 Stücke Leeward-Rumm

im Speicher Oderbollwerk No. 9, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Proben sind aus jedem Fasse einzeln, für Käufer bereit und sowohl im Lager, als auch bey dem Mäckler Herrn Wellmann, kleine Oderstraße No. 1045, zu prüfen: — vor der Auction. —

Auction über eine Parthey Reinhanf, Dienstag den 20sten May, Nachmittags 2 Uhr, im Hause No. 78 an der Langenbrücke.

Eine Parthie Petersburger Hanföhl und Seifentalg soll am 20sten dieses im Speicher No. 55 öffentlich in Auction verkauft werden.

Am 21sten d. M., Nachmittags um 3 Uhr, werden wir im Hause des Herrn Barttieg, Frauenstraße No. 892, Auction über eine Parthey Mallaga-Weine, von den Jahrgängen 1810, 1812, 1813, 1814, abhalten lassen. Stettin den 15ten May 1817.

Bartholomäj & Weber.

Zu verkaufen in Stettin.

Ein großer starker 4jähriger Wallach, sehr gut als Einspänner eingefahren, ganz gesund und ohne allen Fehler, ist zu verkaufen, im Hause No. 82 Langenbrückstraße.

Zwey schöne Fortepianos, Clavierformat, stehen bis den 5ten Juny zum Verkauf, im Kunst- und Industrie-Magazin.

Schwarze trockene Dinte, für Reisende und zum Musterzeichnen ꝛc. zu gebrauchen; und Feuerschwamm in Papierformat, im Kunst- und Industrie-Magazin.

Vorzüglich guten Portorico in Rollen, weiße Bettfedern, holl. Vollhering in Tonnen und kleinen Gebinden, Annies, seinen gelben Schwefel in Stangen, Bley, alle Vitriole, Vitriolöhl und Scheidewasser, Gips und Gipsstein, Blau- und Gelbholz in Stücken, Röthe, holl. Käse, fein und mittel Prov. Oehl, Mohnöhl, feine Korken, Post- und Velinpapier, nebst alle Materialwaaren im billigsten Preis, bey August Gotthilf Glantz.

Neuen Memeler und Rigaer Säe-Leinsaamen, ist in vorzüglicher Güte und im billigen Preise zu haben, bey Joh. Chr. Graff.

Vorzüglich frische Lissabonner Apfelsinen sind angekommen und billigst zu haben, bey

Johann Gottlob Walter.

Gute Koch-Erbsen, auch Futter-Erbsen, sind — wegen Räumung eines Bodens — billigst zu kaufen und werden, Scheffelweise auf Verlangen, verabfolgt,

große Oderstraße No. 9.

Ungar-Weine in ¾. Quartflaschen, haben erhalten und verkaufen zu billigen Preisen.

Teschendorff & Görcke,
kleine Dohmstraße No. 782.

Vorzüglich schönes Provencer-Oehl zu billigen Preise bey H. C. Manger, Langenbrückstraße No. 76.

Eine Parthey feine und mittel Raffinadezucker, auch getheilt, völlig versteuert, Rigaer Syrop in großen und kleinen Gebinden, wie auch ganz alten Mallaga-Wein, ist für billige Preise zu haben, bey

Zettwach & Voigt.

Zuckern, Caffees, Schott, Aalburger und Küstenheringe, auch noch etwas engl. Mostrichpulver, bey

Stavenhagen.

Saat- und Futterhafer, à Scheffel 1¼ Rthlr., verkauft

Carl Goldhagen.

Frischen rothen und weißen Kleesaamen, dessen Güte erprobt, verkauft billigst. C. F. Rägener,

Langenbrückstraße No. 82.

Vorzüglich guten Pom. Theer in großen Tonnen, so wie auch Schwed. Theer und Schiffspech, ist auf meinen Holzhof am Ziegenthor billig zu haben, und das Nähere daselbst beym Holzwärter zu erfragen.

Ernst Haase.

Neuer Rigaer Leinsaamen, Caroliner Reis, Rumm in großen und kleinen Gebinden, Kümmel, Mohnöhl, Stuhlrohr und eine kleine Parthey Weitzen, für Branntweinbrenner brauchbar, alles zu billigen Preisen, bey

Hoffmann & Barandon.

Vorzüglich schönen leichten Portorico-Taback in Rollen, und Rheinweine von verschiedenen Jahrgängen, sind billig zu haben, bey C. W. Koch & Comp.,

Breitestraße No. 389.

Geräucherten Lachs und Würste, Capern, Sardellen, fein Provenceröhl, Citronat, holl. Heringe in 1/16tel und 1/32tel Fäßchen, alle Sorten feine Gewürze und Thee, gelben Candis, fein und mittel Raffinade, ord. Melis, fein Portorico und Canaster, geschnitten auch in Rollen, guten weichen Feuerschwamm, fein geschliffen Pulver, nebst alle Materialwaaren zu den billigsten Preisen, bey

C. Hornejus.

Eine kleine Parthey sehr gute russische Lichte und petersb. Matten will ich noch zu einem billigen Preis verkaufen, auch ist bey mir guter Futter-Parchend in Stücken als auch einzeln zu den Fabrikpreisen zu haben.

C. F. Bahr, Frauenstraße No. 924.

Alle Sorten eingemachte und candirte Früchte, Marmeladen, Gelés, candirte Orangenschaalen, Citronate, neue Catharinpflaumen, Prünellen, Schmirnsche Feigen, Muscatell. Rosinen, feinste Krackmandeln, Pistacien, frische Trüffeln in Oehl, feine und mittel Capern, Oliven, Champignons, neue Sardellen, ächte Moutarde de Maille, engl. Senf, alle Sorten feine Gewürze, Thees und Chocoladen, Vanille, Schwadengrütze, feinste Perlgraupen, gepreßten Caviar, Westphäler Schinken, Hamburger Rauchfleisch, Triester Marachino, Französis. Kräuter und Himbeer-Essig, Engl. Alé und Porterbier, Punsch- und Bischoff-Essenz, alle Sorten Breslauer Liqueure, Soja, besten Kirschwein, feinstes Provanceröhl, Citronen, Gartenpomeranzen, Apfelsinen ꝛc., billigst bey

August Otto, Königsstraßen-Ecke No. 90.

Eine mir in Commission gesandte Parthey guten Magdeburger Cichorien, verkaufe ich in beliebigen Quantitäten zu einem sehr billigen Preis. Lischke, Frauenstrasse No. 918.

Häuserverkauf in Stettin.

Ein Haus in der Oberstadt, das 17 Stuben und alle Erfordernisse einer bequemen Wohnung hat, in einem guten Zustande, nicht theuer und zu dessen Ankauf eine geringe Summe baar erforderlich ist, soll aus freyer Hand verkauft werden. Liebhaber werden ersucht, mit dem Mäckler Herrn Wellmann, kleine Oderstraße No. 1045, in Unterhandlung zu treten.

Ich bin willens, mein Haus in der kleinen Ritterstraße No. 810 zu verkaufen. Es ist auf der Marienstiftsfreiheit belegen und hat das Jahr nur 16 Gr. Grundgeld zu entrichten. Es hat 8 Stuben, 4 Kammern, 2 helle Küchen, Kellern, Stall, Hofraum und Garten nebst Auffahrt. Kaufliebhaber können es besehen und über den Verein täglich mit mir sprechen. Fedrcke.

Das in der Grapengießerstraße sub No. 424 belegene Haus, wobey ein schöner Laden befindlich, ist aus freyer Hand zu verkaufen. Kauflustige können sich parterre linker Hand melden.

Wohnung-Gesuch.

Der Miether zu ein paar Stuben, Kammern, Küche, Keller und Holzgelaß ist zu erfragen in No. 669 große Dohmstraße parterre.

Zu vermiethen in Stettin.

Am grünen Paradeplatz No. 543 ist die 3te Etage, aus 5 Stuben bestehend, von jetzt bis Michaeli billigst zu vermiethen. Die Bedingungen sind Louisenstraße No. 742 zu erfahren.

Ein Logis von 2 Stuben, 1 Kammer nebst Holzgelaß, ist zum 1sten Juny in der Breitenstraße No. 381 zu vermiethen.

In der kleinen Dohmstraße No. 784 sind zwey aneinanderhängende meublirte Zimmer nebst Aufwartung zum 1sten Junii oder 1sten Julii zu vermiethen, auch sind in selbem Hause noch eine Parthey gute Glasfenstern abzulassen.

Die untere Etage im Hause No. 348 Breitestraße, von 2 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Speisekammer, 1 Keller und Holzraum, ist zum 15ten oder Ende dieses Monats zu vermiethen.

In der Breitenstraße im Garnison-Schulhause No. 388 sind ein Saal, mehrere Stuben und Kammern sogleich zu vermiethen.

Der zweite und dritte Boden meines Speichers No. 51 stehen Mitte dieses Monats zu vermiethen.
F. W. Dilschmann.

Ein geräumiger guter Keller zu Wein, Breitestraße No. 348, zu vermiethen.

Im Speicher des Hauses No. 10 große Oderstraße sind mehrere Böden zu vermiethen.

Ein Keller zu Waaren oder Wein, ist sogleich, oder auf Johannis, bey mir zu vermiethen.
Wilh. Rauche, am Heumarkt No. 29.

Wiesevermiethung.

Meine beym Blockhause im ersten Schlage liegende, 7 Magd. Morgen und 146 []Ruthen große Hauwiese, wünsche ich zu vermiethen. Wilh. Rauche, am Heumarkt No. 29.

Bekanntmachungen.

Pommerschen Weitzen, und $\frac{7}{4}$ breite gebleichte und ungebleichte Leinwand, schönen leichten Portorico in Rollen, Chocolade und raffinirten Zucker, bey
W. A. Krüger, Oderstraße No. 22.

Neue smirnsche Rosinen, bey Boy & Rumpe.

Bester Tilsiter Leinsaamen, bey
Gebrüder Werner, Schultzenstrasse No. 337.

Ein junges Mädchen aus einer guten Familie, die Kleider zu machen und auch andere feine Handarbeiten erlernt hat, wünscht in Stettin oder auf dem Lande zu Johanni oder jetzt gleich bey einer guten Herrschaft eine ihren Fähigkeiten nach angemessene Condition. Das Nähere beliebe man in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Ein Handlungsdiener, mit guten Zeugnissen versehen, sucht sobald wie möglich in einer Materialhandlung ein Engagement; nähere Auskunft bey dem Schlossermeister Spiering am Marienthor No. 32 in Stettin.

Ein Branntweinbrenner, der Atteste über seine Geschicklichkeit und Treue aufzuweisen hat, findet sofort ein vortheilhaftes Unterkommen. Wo? wird die Zeitungs-Expedition in Stettin gefälligst sagen.

Auf einem Hause, welches zu 13,700 Rthlr. abgeschätzt ist und auf welchem 3000 Rthlr. zur ersten Stelle eingetragen sind, werden zur zweiten Stelle 3 à 4000 Rthlr. gesucht. Darleiher können von dem Mäckler Herrn Wellmann das Weitere erfahren.

Mit höherer Genehmigung sind nach erfolgter Nachweisung pupillarischer Sicherheit 1200 Rthlr. Preuß. Cour. um Johannis d. J. auszuleihen. Stettin den 7. May 1817. Pastor und Provisores der St. Peters- und Paulskirche.

Schiffer Michael Bugdahl liegt mit sein Schiff Ferdinand auf Petersburg in Ladung.
J. C. J. Hecker.

(Verlohren.) Sonntag den 11ten d. M. ist auf dem Wege zum Förster 1 goldenes Pettschaft verlohren; der ehrliche Finder wird ersucht, es gegen einer angemessenen Belohnung auf dem Roßmarkt No. 429 abzugeben.

Einem geehrten Publico zeige ich hiemit ergebenst an, daß die gewöhnliche Musik in meinem Garten nun wieder ihren Anfang genommen hat, und zweimal wöchentlich, nemlich des Sonntags und Mittwochs, Statt finden wird. Sollte aber die Witterung es an einem oder dem andern dieser Tage nicht erlauben; so wird der zunächst folgende Tag dazu bestimmt.
Langerbeck, Gärtner.

Lotterie-Anzeige.

Mit kleine Geld-Lotterie-Loose, deren Ziehung den 28sten May d. J. anfängt, empfiehlt sich
Oldenburg, große Oderstraße No. 6.